

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Dreyzehnter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123)

Dreizehnter Austritt.

Schallow. Slender. Frau Quickly.

Schallow. Fall Sie ihnen in die Rede, Frau Quickly; mein Vetter soll jetzt für sich reden.

Slender. Ich werde einen Spieß oder Pfeil auf sie abschießen; der Henker! es will nur gewagt seyn!

Schallow. Sey nicht erschrocken.

Slender. Nein, Sie soll mich nicht erschrecken; dafür ist mir nicht bange; aber ich fürchte mich nur.

Quickly. Hören Sie doch, Herr Slender möchte gern ein Wort mit Ihnen sprechen.

Anne. Ich will zu ihm kommen — — Den da hat mir mein Vater ausgesucht. O! welch eine Menge niedriger, häßlicher Fehler sehen bey einem jährlichen Einkommen von dreihundert Pfund schön aus!

Quickly. Und was macht denn der liebe Herr Fenton? — Hören Sie doch, Ein Wort!

Schallow. Sie kommt — — auf ihr zu, Vetter! — O Bursche, du hattest einen Vater!

Slender. Ich hatte einen Vater, Jungfer Anne; mein Oheim kann Ihnen manchen Spaß von ihm erzählen — Ich bitte Sie, Oheim, erzählen Sie doch Jungfer Annen den Spaß, wie mein Vater zwey Gänse aus einem Stalle stahl, lieber Oheim.

Schallow. Jungfer Anne, mein Vetter ist in Sie verliebt.

Slender. Ja, das bin ich; so sehr als ich in

irgend ein Frauenzimmer in Gloucestershire hier verliebt bin!

Schallow. Er wird Sie als eine Edelfrau halten.

Slender. Ja, das werd' ich; sie mag kommen, wie sie will; jedoch unter dem Range eines Junkers.

Schallow. Er wird Ihnen ein Wittwengehalt von hundert und fünfzig Pfund aussetzen.

Anne. Lieber Herr Schallow, lassen Sie ihn doch selbst sein Frenwerber seyn.

Schallow. Ja wahrhaftig, dafür dank' ich Ihnen, dafür dank' ich Ihnen. Viel Glück; sie ruft dir, Better; ich will euch allein lassen.

Anne. Nun, Herr Slender!

Slender. Nun, liebe Jungfer Anne!

Anne. Was ist Ihr Wille?

Slender. Mein Wille? *) — Poß tausend, das ist ein artiger Spaß, wahrhaftig! Ich habe mein Testament, dem Himmel sey dank! noch nicht gemacht; ich bin kein so kränkliches Geschöpf, das bin ich gottlob! nicht.

Anne. Ich meyne, Herr Slender, was wollen Sie von mir haben?

Slender. Wahrhaftig, ich für mein Theil will wenig oder gar nichts von Ihnen haben. Ihr Vater und mein Oheim haben das Ding in Gang gebracht; gehts glücklich, nun gut! gehts nicht, nun,

*) Will heißt der Wille und das Testament, der letzte Wille.